

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher

Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 71.

39. Jahrgang.
Dienstag, den 26. März

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpusseite oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Nachdem für die zwischen der Glauchauer und Waldenburger Straße gelegenen Grundstücke Nr. 567, 571, 572, 574, 575, 576, 578, 579 und 582 des hiesigen Flurbuchs Abt. B. in Gemäßheit § 7 der hiesigen Lokalbauordnung ein Bauplan aufgestellt worden ist, liegt derselbe nebst den Baubedingungen 2 Wochen zur Ein-

sicht der Beteiligten in hiesiger Ratsexpedition aus. Einwendungen gegen denselben sind bis

zum 9. April 1889

bei deren Verlust ahnlich anzubringen.

Lichtenstein, den 23. März 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.

Fröhlich.

Tagesereignisse.

— Hohndorf, 25. März. Der Stammtisch „Schlägel und Eisen“ von hier hatte der gestern im Forbrigischen Gasthof veranstalteten Abendunterhaltung ein recht ansprechendes und abwechslungsreiches Programm zu Grunde gelegt. Solo und Chorgesang, Couplet und Rithervorträge weiteten mit den gediegenen musikalischen Darbietungen der Lichtensteiner Stadtkapelle; den Glanzpunkt des Abends bildete jedoch unstreitig die vortreffliche Aufführung eines Viederspiels in 1 Akt von Ferd. Rehmüller, „Die wilde Toni“, womit den zahlreich erschienenen Gästen und Mitgliedern in durchaus verständnisvoller und geschickter Darstellung ein schönes Bild oberbairischen Volkslebens vor Augen geführt und stürmischer Beifall erzielt wurde.

— Mit dem 1. April tritt auf allen deutschen Eisenbahnen eine Tarifbestimmung in Kraft, nach welcher für Velozipeds, wenn sie als Reisegepäck zur Beförderung gelangen, bei der Frachtberechnung an Stelle des wirklichen Gewichts Normalgewichtssätze zu Grunde gelegt werden. Diese Normalgewichte betragen für Zweiräder 20 kg, für Dreiräder, deren Maße die etwa verlangte Verwiegung auf der Staatswage nicht zulassen, und zwar für einstufige 40 kg, für zweistufige 50 kg. Hiernach können derartige Fahrzeuge im Verkehr zwischen Stationen deutscher Bahnen, soweit direkte Gepäckfrachtsätze bestehen, als Reisegepäck abgefertigt werden. Die Anrechnung von Reisegepäck ist dabei jedoch ausgeschlossen.

— Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger giebt bekannt, daß im Jahre 1888 an den deutschen Küsten 43 Schiffe mit einer Gesamtbesatzung von 281 Personen verunglückten. Von denselben sind nachweislich 254 Personen gerettet und 24 Personen ungelungen, während der Verbleib von 3 Personen nicht nachgewiesen werden konnte. Die Rettung erfolgte bei 95 Personen durch Selbsthilfe, 67 Personen durch Hilfe seitens anderer Schiffe, 46 Personen durch Rettungsgeräte (26 durch Rettungsboote, 20 durch Kletterapparate). 17 Rettungsstationen traten bei 24 mal 11 mal mit Erfolg in Thätigkeit. Die verunglückten Schiffe waren 28 deutsche, je 4 englische und holländische, je 2 schwedische, dänische und russische und 1 italienische.

— Dresden, 21. März. Unterhalb der Albertbrücke stürzte gestern nachmittag ein 8 Jahr alter Knabe, welcher sich am Rairande aufhielt und dem Strom sein Augenmerk zugewendet hatte, infolge eines plötzlichen Ohnmachtsanfalles in die Elbe. In der Nähe war ein Herr, Geschäftsführer Paul Anton Starke hieselbst, beschäftigt; derselbe sprang sofort auf das Geschrei anderer sich dort aufhaltender Knaben mit seiner vollständigen Kleidung in den etwa 3 m tiefen Strom, und es gelang ihm auch, das schon einmal unter Wasser gewesene Kind zu erfassen und es glücklich wieder ans Land zu bringen.

— Dresden, 23. März. Das Terrassenufer des Elbquais ist überschwemmt. Der Pegel weist eine Wasserhöhe von 2,80 Meter auf. Heute herrscht leichter Frost.

— Dresden, 24. März. Da infolge des wiederum eingetretenen Frostes in allen Flüssen Böhmens und ebenso auch hier ein Rückgang des Wasserspiegels

eingetreten ist, wurde der Dienst auf der hiesigen „Dienststelle der Königl. Wasserbaudirektion für Hochwasser und Eisgang der Elbe“ mit gestern mittag 12 Uhr aufgehoben.

— Am Freitag Nachmittag entgleisten bei Chemnitz die Maschine und die drei ersten Wagen eines Güterzuges, ohne besonderen Schaden zu nehmen. Die Züge nach Ruppel mußten infolge dessen eingleisig verkehren.

— In diesem Jahre sind 400 Jahre verflossen, seit die Schützengesellschaft zu Zwickau ihr erstes großes Armbrustschießen abhielt, an welchem auch Kurfürst Friedrich der Weise teilnahm.

— Der sächsische Gastwirtsstand findet bestimmt am 25. April in Zwickau statt.

— Waldenburg, 21. März. Unter Anwesenheit hoher Durchlauchtigster Herrschaften fand vor einem zahlreichen Publikum in der Aula des Fürstlichen Seminars hieselbst gestern ein Konzert größern Stiles statt, das in allen Teilen als wohlgeklungenes und gemüthreiches zu bezeichnen ist.

— Vom Rgl. Schöffengericht zu Schneeberg wurden ein Steinbrucharbeiter und dessen Frau in Reustädte zu je 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Der Genannte hatte sich bei der Ortsstrafenkasse zu Oberschlema als krank gemeldet und durch seine Frau Krankengelder von zusammen 34 Mk. erhoben, während der Zeit der angeblichen Krankheit aber Handel mit Sand getrieben und einige Wochen in der Scheune eines Gutsbesizers mit gedroschen.

— Wie vorsichtig man mit dem Genießen von Kaninchen sein muß, beweist ein Fall in Herold bei Ehrenfriedersdorf. Dort hatte man ein 16 Pfund schweres Kaninchen geschlachtet, welches seiner Schwere halber großes Aufsehen erregte. Der zufällig im Hause wohnende Trichinenbeschauber machte es sich zum Vergnügen, das Tier zu untersuchen, und fand es voll von Trichinen, sodaß es sofort vergraben werden mußte.

— Beim Durchbrechen einer Wand fand ein Gutsbesitzer in Churddorf bei Penig hinter einem Schranke in einem Topfe 2 Beutel mit Geld, wovon der eine kleine Silbermünzen enthielt, von 1 Pfg. bis 1/2 Thlr., aus dem 17. und 18. Jahrhundert, in dem andern aber gegen 34 große und zwar feltene, aus dem 16. bis 18. Jahrhundert stammende Münzen sich befanden. Der Fund soll der Königl. sächs. Münzsammlung zu Dresden zum Kauf angeboten werden.

— Aus vielen Orten kommen Trauerbotschaften, daß die hochangesehnen Väter und Flüsse Menschenleben zum Opfer gefordert haben. So ist auch in Weissen am Donnerstag ein 15jähriges Mädchen in der sonst so harmlosen Triebisch ertrunken. Sie hatte sich, den Fluten zuschauend, an eine Gatterthür gelehnt, welche plötzlich aufgegangen war, so daß das Mädchen in die Wellen stürzte und nicht gerettet werden konnte.

— Aus dem reußischen Vogtlande, 22. März. Die Elster ist bei Greiz aus ihren Ufern getreten und hat weite Strecken überschwemmt. Das Hochwasser hat daselbst zwei Menschenleben gefost. In der Nähe der Fuchsmühle wurden die Leichen zweier Fischer aufgefunden, die nach Langenwengendorf gegangen waren und auf dem Heimwege wahrscheinlich

in den stark angeschwollenen Leubabach gestürzt sind, der in die Elster fließt.

§ Halle a. S., 23. März. Vom 4 bis 7. September d. J. findet hier ein allgemeiner deutscher Bergmannstag statt.

§ Erfurt, 21. März. Ein schwerer Unfall stieß dieser Tage der siebenjährigen Tochter des Generalleutnants von Berken zu. Als dieselbe mit ihrem Vater zu Pferde militärischen Übungen beiwohnte, ging ihr Pferd plötzlich durch, stürzte, sprang wieder auf und rannte weiter. Die Dame hatte den Sitz verloren und ward derart fortgeschleift, daß ihr Kopf auf dem Pflaster der Magdeburgerstraße aufschlug. Man trug die Dame blutüberflutet und bewußtlos in ein Haus und brachte sie später, nach Eintreffen des Arztes, nach dem Kommandanturgebäude. Im Gesicht und an einem Beine ist die Unglückliche schwer verletzt worden.

§ Berlin, 23. März. Der Antrag Preußens, betreffend den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung der Bestimmungen des Strafgesetzbuches und des Preßgesetzes steht auf der Tagesordnung der morgen nachmittag 2 Uhr stattfindenden Bundesrats-sitzung.

§ Frankfurt a. M., 22. März. Von der That eines zweifellos Irrensinnigen berichtet die „Rf. Pr.“: Am Dienstag wurden, wie vom Polizeipräsidenten bestätigt wird, zwei Knaben am Eschenheimer Thor von einem Manne mit weißem Bart gebeten, ihm aus der nächsten Bäckerei ein Bröckchen zu holen. Die Knaben kamen dem Wunsch des Alten, der nur mit Mühe gehen zu können vorgab, bereitwilligst nach und erhielten dann zur Belohnung einen Apfel. Der eine Knabe brachte den Apfel mit nach Haus, und als er dort auseinandergehauen wurde, fand man im Innern abgebrochene Nähnadeln, mit Haken versehene Stednadeln u.; der Genuß des Apfels hätte dem Knaben zweifellos den Tod gebracht. Wie es dem zweiten Knaben gegangen ist, konnte noch nicht ermittelt werden. Ein ähnliches Verbrechen wurde vor einigen Tagen in Worms verübt.

§ Gleiwitz, 21. März. Ein unerhörtes Mädchen ist die 16 Jahre alte Tochter des Wirtschaftsprüfers Paul in Merkelhof bei Rzeszy. Vor einigen Tagen wurde, während sie abends allein in der Wohnung ihrer Eltern anwesend war, von einer sechs Mann starken Diebesbande ein Einbruch verübt. Das Mädchen hatte den Mut, als sie die Einbrecher gewahrte, ein an der Wand hängendes Gewehr zu laden und auf die Diebe abzufeuern, wodurch einer derselben verwundet wurde. Diefem Umstand zufolge ist es der Polizeibehörde in Zoolschau gelungen, in dem Verwundeten einen Stellenbesitzer aus nächster Nähe des Thatortes zu ermitteln, welcher infolge der Verwundung krank liegt und wohl die ganze Bande verraten wird.

§ Der Schneidermeister Josef Tylnski in Weihenhöhe hatte dem Kaiser zu dessen Geburtstag einen abgerichteten Staar überjandt, welcher die preussische Nationalhymne piff und auch das Infanteriesignal „Sammeln“, sowie ein Postsignal richtig wiedergab. Außerdem beantwortete er die Frage „Staar, wo bist Du?“ mit „hier“, hier“ und die Bemerkung „hübscher Staar“ mit „ja, ja“. Dieser Tage erhielt nun Tylnski aus dem geheimen

8, 10—12 M.

atz.

erein.

oldner Helm,

Zwickau:

rich.“

bei den Herren Stadt-

htenstein, sowie in der

m. Vereins.

uration, Sadergasse.

Schlachtfest, mittag

reische Wurst.

Ed. Pessler.

hohde's Restaurant.

gen Montag

chlachtfest.

ladet ergebenst ein d. D.

Schweinschlachten,

und später Wurst-

bei

Schönfelder.

it die

elbahn

afe wieder geöffnet.

arden-Vogis,

be, Küche, eine auch

per 1. April zu ver-

Franz Arnold.

Arbeiter

inen 4-teiligen Rößel-

lungergasse 256.

ergehilfe

erhalten bei

in Spielberg,

dermstr., Hohndorf.

Henne

erfragen in der Exp.

Nk.

ermittelung des Herrn

ind uns für unsere

den, von vielen edlen

Gemeinde ansehnliche

gespendet worden,

n herzlichsten Dank

n 22. März 1889.

te verw. Gärtel.

line verw. Klaus.

erer Meldung.

Freunden und

nde Kunde, daß heute

1/2 Uhr mein guter

oth. Rothe,

ster a. D.

a Tod von seinem

Leiden erlöst ward.

erw. Rothe,

der Hintertassen.

Theater.

Bühnhaus zur Krone.

nt-Vorstellung

Magie u. Illusion.

as träumende

der Feenwelt.

Anfang 1/2 9 Uhr.

e Vorstellung.

R. Boneßky.

tsche Haus“ bei.